

Grosse Vorfreude, grosser Aufwand

Die Corona-Pandemie hat die Vorbereitung auf die Feiertage in den Zuger Alters- und Pflegeheimen geprägt – und erfordert einen mächtigen Zusatz-Effort. Schon wieder. Im Gegensatz zum letzten Jahr gibt's für dieses Weihnachten da und dort aber einen erfreulichen Unterschied.

Übermorgen ist Heiligabend. Für die meisten Seniorinnen und Senioren sowie ihre Familien ein besonderer Anlass. «Unseren Bewohnerinnen und Bewohnern bedeutet Weihnachten viel», sagt Paul Müller. Er leitet das «Chlösterli» in Unterägeri, ein Alters- und Pflegeheim mit 120 Bewohnenden und über 100 Angestellten. Zudem ist er Vorstandsmitglied von CURAVIVA Zug, dem Verband der Alters- und Pflegeinstitutionen im Kanton. Nachdem Weihnachten letztes Jahr in den Alters- und Pflegeheimen gänzlich ohne Besucher stattfinden musste, war das Hoffen und Bangen in den letzten Wochen gross. Denn die Aussichten waren nicht sehr vielversprechend: Die vierte Corona-Welle türmte sich auf, Regeln verschärften sich überall wieder. «Das Schlimmste für unsere Bewohnerinnen und Bewohner wäre gewesen, wenn die Weihnachtsfeier dieses Jahr wieder ohne Besucher – also ohne Familien – hätte

stattfinden müssen, oder wenn es gar ein generelles Besuchsverbot gegeben hätte.» Müller weiss, wovon er redet. Hat's ja alles schon gegeben.

Unterschiedliche Möglichkeiten

Dieses Jahr präsentiert sich die Situation aber glücklicherweise etwas besser. Je nach Haus und Infrastruktur finden Weihnachtsfeiern in unterschiedlichem Rahmen statt – bei einzelnen sogar wieder mit Besuchern, also den Familien der Bewohnerinnen und Bewohner. Eine generelle Regelung gibt es hierzu nicht. «Jede Institution hat unterschiedliche Voraussetzungen und Möglichkeiten, da macht es keinen Sinn generelle Empfehlungen auszusprechen seitens Verband. Die Leute vor Ort wissen am besten, was bei Ihnen möglich ist – und was nicht.» Wenn er eine Empfehlung im übertragenen Sinne machen könnte, dann: «Tut einfach alles, was möglich ist, damit

«Jede Institution hat unterschiedliche Voraussetzungen und Möglichkeiten bei der Durchführung der Weihnachtsfeier»

Paul Müller,
Leiter «Chlösterli» Unterägeri
& Vorstandsmitglied CURAVIVA Zug



Weihnachtsfeier mit der Familie: Dieses Jahr in Zuger Alters- & Pflegeheimen vereinzelt wieder möglich. (Symbolbild: AdobeStock)

die Seniorinnen und Senioren ein möglichst schönes Weihnachtsfest feiern können.»

Fünf kleinere Feiern als Ersatz

Im «Chlösterli» Unterägeri bedeutet das konkret: Man führt statt einer grossen Weihnachtsfeier nun fünf kleinere durch – für jede Abteilung ein eigener Weihnachtsanlass, jeweils an einem anderen Datum. Mit Live-Musik, einem mehrgängigen Festtagsmenü, Geschenken und traditionellen Weihnachtsliedern. Los gings bereits letzten Donnerstag sowie vorgestern und gestern – heute und morgen finden dann die weiteren Feiern statt. Im Gegensatz zum Vorjahr, wo man ebenfalls abteilungsweise feierte, sind dieses Mal auch die Angehörigen wieder eingeladen. Voraussetzung ist,

dass jede und jeder getestet ist – unabhängig davon, ob geimpft oder nicht. Das Testen übernimmt das Personal des Pflegezentrums fachmännisch direkt vor Ort. Rein kommt nur, wer nachweislich negativ ist. «So können wir bis zu einem gewissen Grad verhindern, dass jemand das Virus im Haus verbreitet. Auch wenn es natürlich keine 100%ige Sicherheit gibt, dessen muss man sich bewusst sein», so Leiter Müller.

Weihnachten als Herzenswunsch

Letztlich sei alles eine Güterabwägung. Was ist wichtiger: Das emotionale Befinden der Bewohnenden, oder deren allgemeiner Gesundheitsschutz? Eine schwierige Frage, betont Müller. Eine Frage aber, bei der ein Aspekt nicht vergessen werden dürfe: Für eini-

ge Senioren könnte es das letzte Weihnachten sein in ihrem Leben. Umso grösser sei daher das Anliegen, es zusammen mit der Familie verbringen zu können. «Es geht mir schon sehr ans Herz, wenn ich Bewohner sagen höre: 'Sterben muss ich ja sowieso. Wenn's dann halt wegen Corona ist, jänö. Wichtiger ist mir, dass ich meine Kinder und Grosskinder nochmals bei mir haben kann an Weihnachten.'» Laut Müller sind es solche Sätze, die ihn und das Team anspornen. Gerade jetzt, für die bevorstehenden Festtage. «Man muss solche Aussagen ernst nehmen. Denn das ist nicht einfach so dahergesagt. Es ist ein Wunsch, der von Herzen kommt.» Zum Glücke verfüge man im «Chlösterli» über die nötigen Räumlichkeiten, um diesen Wunsch erfüllen zu können, sagt Müller. Den Mehraufwand nimmt man dafür gerne in Kauf – zusammen mit dem ganzen Team. «Wenn wir unseren Bewohnerinnen und Bewohner und ihren Familien eine Freude bereiten können, lohnt sich das. Wir spüren die Dankbarkeit und sehen die Zufriedenheit in den Gesichtern...» Genau darum, um das Miteinander und Füreinander, so Müller, gehe es an Weihnachten ja schliesslich.

Mehr Informationen über den Verband CURAVIVA Zug sowie die Angebote der Alterspflege im Kanton finden Sie auf: www.curavivazug.ch